



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Becker

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Becker

Der Schriftgießer Johann Becker, bisher in der Lutherschen Gießerei in Stellung, gründet im Jahre 1778 eine eigene Schriftgießerei, die 1810 nicht mehr besteht.

1778

*Parbe
? 1770*

Schlußner

Um das Jahr 1810 besteht in Frankfurt eine Schriftgießerei der Schlußnerschen Erben, die 1830 von F. Dresler & Rost-Fingerlin (jetzt Flinsch) angekauft wurde.

1810

Brönner

Im Jahre 1823 wurde als Zweig der 1727 von Heinrich Ludwig Brönner gegründeten Buchdruckerei die Brönnersche Schriftgießerei eingerichtet.

1823

Die Schriftgießerei Heinr. Ludw. Brönner bietet, „um mit dem Lager verschiedener Schriften aufzuräumen“, diese zu bedeutend herabgesetzten Preisen an.

1852

Die Brönnersche Gießerei hat bis zum Jahre 1856, zuletzt als Stereotypengießerei, bestanden.

1856

Dresler — Flinsch

× Friedrich Dresler, ein geschickter Stempelschneider, und Karl Rost-Fingerlin gründen im April 1827 unter der Firma F. Dresler & Rost-Fingerlin eine Schriftschneiderei, Schrift- und Metallbuchstaben-Gießerei. Als Faktor der Schriftgießerei wird im September der Schriftgießer Johann August Genssch (später Gründer der Firma Genssch & Heyse) bestellt. Das Geschäftslokal befand sich in der Alten Mainzergasse J. 24 (jetzt Nr. 59).

1827

4*